

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 10

Artikel: Aber es pressiert de...
Autor: A.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-636289>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ABER ES PRESSIERT DE...

Settegi u ähnlechi Wort chame hützutag eso vil ghöre, u zwar nid nume im Gschäftsläbe oder bim Militär, nei, mi ghört die Wort no grad vil i de Familie. I ha scho mängisch drüber nachedäicht, warum eigentlech hüt alls eso pressieri u wohär dass das chömm. D'Entwicklig vo der Technik het us doch so mängs Mittel gä, wo mer doch vil gleitiger a ds Ziel chöme. Aber mi chönnt mängisch meine, es wär ehnder ds Tägeitel der Fall, dass alls eso zablet u juflet u nie ma g'warte, grad wie wenn kei Tag meh nache chäm. U meistens chunnt's de no chrumm use, we's so tifig muess gah, dass me's mängisch ringer e chli gmüetlicher würd näh. Mi chönnt gwüss fasch meine, ds Läbe syg e Wett-

kampf u jede heig Angst, är gang läär us derby, wenn er sis Gangwärc hüt uf die höchsti Tuurezahl stelli. — U was luegt use derby? Was gseh mer hüt für Folge vo däm Haste? Dass d'Lüt hässig u närvös si worde u weniger z'friede sy als früecher, wo sie eifacher gläbt hei. Nid, dass i mi öppe a nüd Neuschönnt apasse u no a der alte Zyt tät hange, absolut nid, aber was z'vil isch, isch z'vil. D'Lüt sy egoistisch worde u möge enangere nüd meh gönne. E jede däicht nume no a sich, oder wenn er an e andere däicht, so isch's öppe denn, wenn er ihm cha vor der Sunne stah. U drumm isch hüt alls eso pressiert u rennt nach Gäld und Guet oder nach eme Sieg im Sport oder süsch eme Ver-

gnüege. Mi gseht sech geng z'weni rych u wichtig im Läbe. U was de no ds Truurigste isch derby, isch das, dass me trotz allem Pressiere kei Zyt meh wott ha für an öppis z'danke u z'tue, wo-n-e tiefere Sinn het u eim e Rychtum git, dä eim ou ungerem Grabschtei nid verlore geit. Ja, i muess säge, dass mir i där Beziehig wyt zrug, statt vorwärts cho sy. Aber i hoffe, dass us där neue Zyt ou ume en anderi Zyt chömm, wo d'Lüt öppis glehrt hei u ds Läbé ume ruehiger u im richtige Sinn wärde apäcke. Uf jede Fall, we mer de bi däm Pressiere wei blybe, so wei mer de für öppis die Jagd uf näh, wo si de derwärt isch u nid bloss für so vergänglechi Sache.

A. M.